

# Ja oder Nein zum Supermarkt

„Zukunft Sölden“ sammelt Unterschriften für Bürgerbegehren

VON UNSEREM MITARBEITER  
JULIUS STECKMEISTER

**SÖLDEN.** Ja zum Edeka-Markt mit Investor Johannes Ruf und Nein zu einer erneuten Bürgerbefragung zur Supermarktansiedlung lautete das Gemeinderatsvotum in der Sitzung vom 17. Juni (die BZ berichtete). Dafür, dass doch alle Söldener über den geplanten Bau eines Supermarktes abstimmen können, sammelt die wiederbelebte Bürgerinitiative „Zukunft Sölden“ derzeit Unterschriften. Mittels Bürgerbegehren soll ein Bürgerentscheid herbeigeführt werden, der den Gemeinderatsbeschluss zur Marktansiedlung kippen könnte.

Bereits im Jahr 2011 hatte sich die Initiative gegen die geplante Ansiedlung eines Netto-Markts im Landschaftsschutzgebiet „Obere Tormatten“ stark gemacht. Bei einer Bürgerbefragung, die auf Drängen der BI stattfand, hatten sich knapp 59 Prozent gegen einen Supermarkt ausgesprochen. Jetzt geht es den rund 25 Aktiven zum einen darum, erneut alle Söldener in den Entscheidungsprozess einzubeziehen und zum anderen darum, die „Fehlplanung, die am Bedarf der Gemeinde vorbei geht“ – so die Sicht der BI auf das Bauprojekt – zu verhindern.

104 Unterschriften – das entspricht zehn Prozent der wahlberechtigten Einwohner – müssten die Supermarktgegner zusammenbekommen, um ein Bürgerbe-

gehren einreichen zu können. Dies wiederum muss innerhalb von sechs Wochen nach dem Ratsbeschluss, dessen Aufhebung der geforderte Bürgerentscheid zum Gegenstand hat, geschehen.

Während es auf der Unterschriftenliste darum geht, sich als Unterzeichner für einen Bürgerentscheid auszusprechen, wird beim Bürgerentscheid eine konkrete Frage gestellt, die mit Ja oder Nein beantwortet werden muss. „Sind Sie dafür, dass im derzeitigen Landschaftsschutzgebiet Obere Tormatten zwischen Wittnau und Sölden der Bau eines Einzelhandelsmarktes unterbleibt?“, lautet diese. Ob es zum Bürgerentscheid kommt, ist noch offen.

## Votum ist rechtlich verbindlich

„Wenn die Unterschriften fristgerecht eingereicht werden, werden wir anhand der Rechtsgrundlagen prüfen, ob alle Voraussetzungen für einen Bürgerentscheid gegeben sind“, sagt Bürgermeister Markus Rees. Sollte dies der Fall sein, muss der Gemeinderat die Umsetzung eines Bürgerentscheides einleiten.

Das Votum des Bürgerentscheides ist rechtlich verbindlich und hat dieselbe Wirkung wie ein endgültiger Ratsbeschluss. Das sei ihm, so Rees, lieber als die Unsicherheit, die nach einer rechtlich nicht bindenden Bürgerumfrage immer noch im Raum stehe. Bis feststeht, ob es zum Bürgerentscheid kommt, läuft alles weiter wie geplant. „Auf den Grundsatz-



**Auf dieser Wiese am Ortseingang von Sölden soll ein Supermarkt gebaut werden – wenn es nach dem Gemeinderat geht.** FOTO: JULIUS STECKMEISTER

beschluss zum Supermarktbau folgt der Aufstellungsbeschluss, der eigentliche Verfahrenseinstieg“, erläutert Rees.

Erst mit Vorliegen der von verschiedenen Fachbüros einzuholenden Gutachten würde das „Projekt wirklich fassbar“, sagt Rees weiter. „Und erst dann wissen wir, ob auch rechtlich die Möglichkeiten da sind, die Supermarktansiedlung über-

haupt umzusetzen.“ Die Aktiven von „Zukunft Sölden“ sammeln derweil weiter Unterschriften. Sie werden unter anderem noch drei Mal auf dem Söldener Wochenmarkt mit ihrem Info-Stand präsent sein. Gemeinsames Anliegen von Bürgerinitiative und Bürgermeister, dies betonen beide Seiten, sei eine von Sachlichkeit geprägte Auseinandersetzung.